

Neue Rohre für besseren Abfluss

Drei Straßen in Algermissen werden aufgerissen / Wasserverband investiert halbe Million / Start Juli

Algermissen (rek). In Algermissen geht es in die Tiefe: Drei Straßen werden demnächst aufgerissen, um die Kanalrohre zu sanieren. Betroffen sind die Anwohner in der Wittekindstraße, im Clauener Weg sowie am Bischofskamp. Der Wasserverband investiert rund 560 000 Euro. Los geht es nach Auskundschaft am Dienstag, 30. Juli.

„In drei Bauabschnitten wollen wir die nächsten Maßnahmen des Generalentwässerungsplans umsetzen“, kündigt Bauleiter Marco Knoop an. Hauptsächlich werden der Regenwasserkanal sowie ein Teil des Schmutzwasserkanals erneuert. Laut Plan werden insgesamt knapp 500 Meter des Kanalnetzes ausgewechselt.

„Undichte Rohre werden ersetzt und die Hydraulik im System verbessert“, verdeutlicht der Ingenieur. Dabei wird beispielsweise notwendig, dass die 30 Zentimeter starken Regenwasserkanäle in der Wittekindstraße auf 40 oder 50 Zentimeter Durchmesser vergrößert werden. Dann sei gewährleistet, dass auch bei Starkregen das Wasser schnell abfließen könne.

Dafür müssen sich die Anwohner zunächst auf wandernde Baustellen einstellen, denn um die neuen Kanalrohre anzupassen, müssen die Arbeiten in offener Bauweise erledigt werden. „Entsprechende Umleitungstrecken für den Verkehr werden eingerichtet“, kündigt Wasserverbands-Pressesprecherin Sandra Ramdohr an.

Das sei aus Sicherheitsgründen leider unvermeidbar, erläutert der Bauleiter. Allerdings werden die Arbeiten in mehrere Bauabschnitte unterteilt, um die Straßenbehinderungen jeweils möglichst kurz zu halten. Die Anwohner werden vorher per Handzettel informiert, wie weit sie zu ihrem Haus fahren können. Der Zugang sei an jedem Tag möglich.

Bei den Arbeiten werden in allen drei Straßen die Hausanschlussrohre zu den Grundstücken an die neuen Hauptkanäle angepasst. Das bedeutet, dass auf die Eigentümer möglicherweise finanzielle Belastungen zukommen, wenn die Anschlüsse während der Bauarbeiten überprüft werden. „Uns wird dann nahegelegt, mögliche festgestellte Schäden schnell reparieren zu lassen“, hat Dieltmar Ernst aus dem Clauener Weg bei einer Informationsstunde erfahren. Dass die Sanierungskosten ebenfalls auf die Kunden umgelegt werden

könnte, befürchtet der 60-Jährige ebenfalls. „Dann wird eben das Wassergeld erhöht.“

Pressesprecherin Ramdohr relativiert solche Prognosen etwas: „Die Anlieger müssen für unsere Baumaßnahme nicht mit einer direkten Kostenbeteiligung rechnen.“ Aber: Die Investitionskosten gehen natürlich in die Planungen für die Gebühren ein, so dass die Baukosten letztlich mit dem Abwasserpreis über die Jahre verrechnet werden.

„Ich bin von der Gemeinde nicht angeschrieben worden“, sagt Bernhard Kothe, der seit 40 Jahren im Bischofskamp 12 wohnt. Sein Grundstück sei dann wohl von den bevorstehenden Sanierungsarbeiten nicht betroffen. Der 82-Jährige, der lange als Klärmeister im privatisierten Algermissener Klärwerk arbeitete, hat immer noch einen genauen Blick auf mögliche Regen-Rückstau in den Kanälen oder Überschwemmungen. „Zum Glück sind wir hier nicht betroffen.“

Obwohl in den vergangenen Jahren viele Kanäle in Algermissen saniert wurden – im vergangenen Jahr sind beispielsweise die Arbeiten in der Heerstraße und der Jahnstraße abgeschlossen worden, – sind vor allem die Anwohner am Ziegeleiweg und in der Batjerie weiter von Überschwemmungen und hochgedrücktem Schmutzwasser mit Fäkalien betroffen. Das zeigte sich in jüngster Zeit bei den sturzartigen Regenfällen am Himmelfahrtstag sowie an den folgenden Tagen. „Das Problem besteht vor allem darin, dass die Abwasserkanäle im Bereich der Tränke am tiefsten Punkt im Dorf verlaufen und dort dann zuallererst ein Rückstau entsteht“, bestätigt Ortsheimatpfleger Gerhard Schütte. Dringt dann noch Fremdwasser in die maroden Rohre, verschärft sich das Problem. Wann im Bereich der Tränke saniert werden soll, steht allerdings beim Wasserverband noch nicht fest.

Abgestimmt sind die nun anstehenden Kanalsanierungen jedoch mit der Gemeinde, da im Anschluss die Wittekindstraße und der Bischofskamp neu asphaltiert werden sollen. „Durch das koordinierte Vorgehen können wir die Kosten zugunsten der Bürger einsparen“, bekräftigt Bürgermeister Wolfgang Moegerle. Dieses gemeinsame Vorgehen habe sich seit Jahren bewährt.



500 Meter des Kanalnetzes werden demnächst in drei Straßen ersetzt – die Rohre werden einen ähnlichen Durchmesser bekommen wie in der Neuen Straße.